herborner Cageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

deint an jedem Werktag nachmittags. Sezugspreis: durch die Post frei Haus Monat 89 Pf.; Biertel-de 2,86 Mk.; Post abgeholt Monat 75 Pfg., Bierteljahr 2,24 Mk.; durch unsere Austräger in Herborn dasmärts Wonat 75 Pfg.; Bierteljahr 2,25 Mk.; in unserer Beschäftsstelle abgeholt Monat 68 Pfg.; entsahr 1,96 Mark. — Druck und Berlag der J. M. Beckschen Buchdruckerei, Otto Beck, Herborn.

Anzeigenpreise: Die kleine 6-gespaltene Anzeigenzeile 15 Pfg., die Reklamenzeile 40 Pfg. Bet unver-änderten Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend billiger; für umfangreichere Austrage gunftige Zeilen-Abschlüsse. Offertenannahme od. Auskunft durch die Geschäftisstelle 25 Pfg. Annahme kleinerer Anzeigen bis 10 Uhr vormittags, größere tags vorher. Geschäftisstelle: Kaiserstraße 7. — Fernsprecher: Rr. 20.

No. 111.

19.

2 Uh

BUT B

ntomn

erfranle

chit einn

Bautat.

tlige

hwitte oru (

Beif

rtichait I

bie 3m

16;

escechm

genbe

alegn

as

nto

gefel

T Bath

I, gets

enburg

Derbit

nde pån

nbe

nigst-gende leber,

ragen

rank-

beges

der. ades, Donnerstag, ben 11. Mai 1916.

73. Jahrgang.

Milsons Antwort an Deutschland.

Berlin, 10. Dai. Die Antwort bes Brafibenten Witfon auf bie beutiche Rote bom 4. b. DR. ift heute morgen beim ameritanifden Botichafter, Deren Gerard, eingetroffen.

Mur zweisundert Borte", melbete Reuter mit einem febeutsamen Augenzwinkern, enthält Bilsons Erwiderung af die deutsche Note vom 4. Mai; danach sollte man sich ich sagen, daß der amerikanische Profibent nicht viel ent die dentsche Note vom 4. Mai; danach sollte man sich isch sagen, daß der amerikanische Bräsident nicht viel zederlesens mit dem ihm vom Grasen Bernstors übernichten Schriftstüd gemacht hade. Aun liegt aber seine äntwort schon im vollen, wenn auch noch nicht amtichen, so doch wohl im ganzen zutressenden Wortlaute zu Beurteilung vor, und wir können sie, da an der Wickstung unserer U-Boot-Bolisst ja die auf weiteres nichts mehr zu ändern ist, mit einem Gefühle der Erstickterung dei Seite legen. Daß der Bräsident mit denkarter Beschleunigung nach Berlin telegraphiert hat, ist swiß ein Beichen guter Absichten und soll als solches vom anerkannt werden. Auch der Ton der neuesten Auf siedt im allgemeinen nichts zu wünschen übrig ub siicht jedensalls — immer amerikanischen sieht vorzuszeselst — von dem inzer Vorzäugerin sehr vorzeilhaft ab. Und über den Indesselbigung von den neuen Weisungen Kenntnis, die im deutschen Unterseedvot-Kommandanten zugegangen sind, unslädert erneut, daß die amerikanische Kegierung sich unner durch Rücksich auf die beschehende Freundschaft mit Leutschland "leiten und zurückhalten" ließ dei ühren niederholten Berjuchen, die kritische Frage, die aus der läherigen U-Bootpolitik entstand, friedlich zu lösen, ab ninumt die Erklärungen der Kailerlichen Regierung der den Berzichen beiden Rationen so ernstlich gefährdete, mit Bertrauen auf die gewissenhafte Durchführung dieser Busage. Damit sei "die hamptsächlichste Gefahr" ichungen awischen beiden Rationen so ernstlich gefährdete, m im Bertrauen auf die gewissenhafte Durchführung diese Busage. Damit sei "die hamptächlichste Gefahr" ir den Abdruch der diplomatischen Beziehungen beseitigt. Dam solgt noch eine Berwahrung gegen etwaige Absichten deutschlands, sein Entgegenkommen Amerika gegenüber "don dem Berlauf und dem Ausgang" von diplomatischen derhandlungen awischen den Bereintzten Staaten und wert anderen friegkührenden Macht abhängig au machen; leinen Augenblick könne die amerikanische Regierung in inwägung ziehen, noch weniger aber darüber diskutieren, wie die Schonung der Rechte amerikanischer Bürger auf der von den deutschen Martnebehörden in trgendwelcher Beise auch nur im geringsten durch das Berhalten einer mderen friegkührenden Macht den Rechten der Reutralen wenüber bedingt werden sollte. "Die Berantwortung in inster Angelegenheit ist eine individuelle und nicht eine tweinschaftliche, eine absolute und nicht eine relative durch derr Bilson die Aften. blieft Berr Billon die Aften.

Bir brauchen uns bei ihr nicht lange aufzuhalten. der deutschen Regierung ist es nicht eingefallen, in ihrer ale vom 4. Mai Bedingungen aufzustellen. Sie hat wiglich zu der Einsicht und dem Gerechtigkeitsgefühle Bräsidenten das Bertrauen ausgesprochen, daß er die weiteres Berbalten gegenüber den Mächten, die Freiheit der Meere ausschließlich ihren Interessen

dienstdar machen wollen, einrichten werde. Sie tyrach von der "Erwartung", daß Amerika "allen" Krieg-führenden gegenüber die Gesetze des Bölkerrechts in gleicher Weise zur Geltung bringen werbe und behielt sich für den Fall, daß Notwehr auf der einen Seite verhindert, bimmelschreiendes Unrecht auf der andern aber nachsichtig geduldet werden sollte, die Freiheit ihrer Entschließungen einer solchen neuen Lage gegenüber vor. Dabei bleibt es natürlich auch nach der Antwort des Bräsidenten Wisson, besten Legenheit sinden Oppolität sich sehr das der befätigen Gelegenheit sinden der Er dat den an dem Beispiel der Bekendlingen der Beispiel der Bekendlingen der Beispiel der Bekendlingen der Beispiel der Beis legenheit finden dürste. Er hat eben an dem Beispiel der Behandlung deutscher Bunkersohle gesehen, daß die brittsche Regierung wenn sie sich einmal zu weit vorgewagt hat und dabei entschiedenem Widerstande begegnet, einen Psiod zurückausteden versteht. Dieser Widerstand war bier von Holland ausgegangen. Um wie viel aussichtsvoller würde erst Amerika eingreisen sonnen, wo es gilt, britischen Eigenmächtigkeiten und Abergriffen entgegenzutreten. Bisher hieh es immer, zunächst numse die Rechnung mit Deutschland in Ordnung gebracht werden, weil durch dieses das Leben amerikagebracht werden, weil durch dieses das Leben amerika-nischer Burger bedraht werde, während die Methoden der britischen Blockabepolitik mur amerikanisches Eigentum ge-fährdeten. "Erst der Mörder, dann der Dieb", wie einmal in Walbington gesagt wurde. Herr Wilson hat jebt seine Urme fret befommen; wir werben feben, wie er fie gebrauchen wird.

Das bentich-amerikanische Rotenspiel ist zu Ende und wird hossentich nicht so bald wieder eine Fortsetung ersahren. In England gibt es entäuschte Gesichter über die Berständigung, die man glücklich hintertrieben zu haben glaubte und die nun doch zur Tatsache geworden ist. Auch die Bwersicht, daß es mit der Energie der deutschen Kriegsührung gegen die Sandelsintersessen des britischen Reiches vorbei sei, wird sich als trügerisch erweisen. Unsere U-Boote werden auch unter den neuen Bedingungen gute Arbeit verrichten; ie schwerer ihnen das Leben gemacht wird, desto leidenschaftschwerer ihnen das Leben gemacht wird, desto leidenschaft-licher werden fie ans Wert gehen, um den verhanten Feind ba enticheidend gu treffen, wo er nur allgu fterblich ift. Geine Achillesferfe ift erfannt; fie tann tein Wilson

unperwundbar machen.

Abergabe der Note.

Berlin, 10. Mai.

3m Laufe bes Rachmittage war bie Dechiffrierung ber Rote Bilfone beenbet und ber ameritanifche Botichafter Gerard begab fich ins Auswärtige Aimt, um die Rote dem Staatsfefretar herrn b. Jagow ju überreichen. Die Unterredung, die fich an die fiberreichung der Note zwischen herrn Gerard und Derrn Ctaatefefretar b. Jagow aufchloft, bauerte etwa eine Stunbe.

Botichaftsrat Grew von ber hiefigen amerikanischen Botichaft begibt fich in biefen Tagen nach Newyork, um bie burch ben Tob feines Baters notwendig geworbenen Berfügungen privater Natur zu treffen. Man nimmt an, daß er Gelegenheit haben wird, bei diesem Anlaß auch den zuständigen Stellen in Amerika über die letzten Borgänge in Deutschland, soweit sie mit den setzt beigelegten U-Boot-differenzen in Zusammenhang standen, mündlichen Bericht su erftatten.

Erledigung bes Falles "Guffer".

Bie halbamtlich mitgeteilt wird, find die bisher noch ausftebenden Feststellungen zum "Suffer"-Fall in der Zwischenzeit erfolgt. Nach dem Ergebnis der damit abgeschloffenen Unterjudung dat sich die aus dem hier damit adgeschiosenen Untersuchung dat sich die aus dem hier damals bekannten Tatssachenmaterial gewonnene Ansicht, daß die Beschädigung der "Sussex" auf eine andere Ursache als auf den Angrisseines deutschen Unterseedoots zurückzuführen sei, nicht aufrecht erhalten lassen. Es kann nicht mehr bezweiselt werden, daß das von einem deutschen Unterseedoot am 24. März diese Jahres torpedierte vermeintliche Kriegs-ichiss ih der Lat mit dem Dampfer "Susser" identisch ist. Die deutsche Kegierung hat die Regierung der Bereinigten Staaten hiervon benachrichtigt und ihr mitgeteilt, daß sie hiermit die Folgerungen im Sinne der Rote vom 4. dieses Monats gieht.

Der Krieg.

Nachbem wir unsere neuen Stellungen auf der Höhe 804 gegen alle seindlichen Gegenangriffe in fester Hand gehalten baben, wurden sie weiter ausgebaut. Die Säuberung des Geländes um die Höhe schreitet fort.

Der deutsche Generalstabsbericht. Grofee Sanptquartier, 10. Dai

Westlicher Kriegeschanplag.

In den Argomen versuchte der Feind, im Anschluß an eine Sprengung in unsere Gräben einzudringen. Er wurde zurückgeschlagen. — Südwestlich der Höhe 304 wurden feindliche Vortruppen weiter zurückgedrüngt und eine Feldwache aufgehoben. Unsere neuen Stellungen auf der Höhe wurden weiter ausgebant. — Deutsche Flieger belegten die Fabrikanlagen von Dombaske und Raon letzape ausgiedig mit Bomben.

Oftlicher Rriegsichauplat.

Sublich von Garbunomfa (weftlich Dunaburg) wurde ein ruffischer Borftog auf schmaler Frontbreite unter ichweren Berluften für ben Gegner abgewiesen.

Balfan-Rriegefchauplat.

Reine besonberen Ereigniffe.

Oberfte Deeresleitung. Amtlid burd has B.I.B.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Amtlich wird verlautbart: Bien, 10. Dat Ruffifcher Rriegeschauplag.

In Oftgaligien und Wolfmnien andauernd erhöbte Tätigkeit bei ben Sicherungstruppen. — Reine besonderen

Italienischer Kriegeschauplag.

Nachdem der Feind icon gestern einzelne Teile des Görzer Brüdenlopfes und der Hochstäche von Doberdo lebhaster beichossen hatte, sehte er heute früh mehrere Angrisse gegen San Martino an, die alle abgewiesen wurden. — Auch an der Kärntner und Osttiroler Front sam es stellenweise zu einer erhöhten Artillerietätigseit.

Güböftlicher Rriegeschauplag.

Unperanbert rubig.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes p. Soefer. Welbmaricalleutnant.

Toms Erbschaft.

Bon &. Dabone.

(Rachbrud perboten.)

3ch eradble die Sache genau, wie fie mir paffiert ift. Bor ungefahr fünf Jahren durchichritt ich langfam befümmert, wie ein richtig gelangweilter Philifter ben thark, ohne irgend etwas von dem köklichen Frühkölüben, dem hellen Sonnenschein und dem ununteren en zu spüren. Das kam, weil ich soeben jegliche nung auf eine frohe Zukunft zu Grabe getragen hatte: E geliedte blonde Giorgetta Camarra batte mir nämlich

weilebte blonde Giorgetta Camarra hatte mir nämlich innem Briefe für immer Lebewohl gesagt.

Bie konnte auch wohl das schwache, saufte Geschöpf Linger täglich, ja fründlich gegen den hartnäckigen den des Baters und die bitteren Borwürfe der Stiefder ankänwfen? Ich war ja arm. Mein bescheidenes andmmen als naturwissenschaftlich gedildeter Lusskopfer Zoologischen Museum dünkte den begüterten Eitern gettas, die für ihre Tochter eine reiche, ehrenvolle und erstrehten, viel au gering. Kur die Liebe zu meiner mit vergötterten Mutter hielt mich davon zurück, allen ten des Museums den Kücken zu kehren und anderswom Glück au versuchen, um dereinst meine geliebte Giorgen

de als Frau beimführen gu tonnen. Als Fran heimführen zu können.

Rein Bater, der vor mir, und swar während ganzer mis Jahre, gleichfalls den Bosten eines Bräparators Kuteum besleidet batte, war als reicher Mann gesten, batte aber kein Testament, noch irgendeine Spur dem Gelde hinterlassen, das ihm in einer Menge von midlireicheinen als Erbschaft zugefallen war. Wirden weder begreisen, noch ie ersahren, auf welche Weise das schöne Geld verschwunden war.

Glud zu versuchen, um bereinft meine geliebte Gior.

Then var nicht su leugnen, daß mein Bater etwas und gewesen. Zum Beispiel hatte er die siberaus selfen Manie besessen, einen alten Wandrill, Tom genannt, attisch, mehr als seine Familie zu lieben. Dieser alte, allice Affe war schließlich an einer Lungenentzündung

Indem ich mich jener Beit entsann, überdachte ich einmal, wie in aller Welt es mögsich gewesen, daß Tier, nachdem es von meinem Bater ausgestooft

worden war, to ohne weiteres hatte verschwinden fonnen. Dies überdenkend, beeilte ich meinen Schritt; benn es wartete meiner im Museum eine neue schwierige Aufgabe: bas Ausstopfen eines Rhinozeros!

In ber vor wenigen Tagen angelangten Menagerie Mostan war nämlich Jack, das schöne Rhinozeros, das präcktigste Tier der ganzen Menagerie, an einer Aberladung des Magens gestorben. Sofort hatte das Zoologische Museum den tologischen Dickfäuter angesauft; stolz, endlich ein solches Brackterundar zu gewinnen.

Der Gebante an die bevorstehende Arbeit rief in mir fo febr bie alte Leibenichaft sur Raturkunde mach, bag ich barüber alles herzeleid vergag und bem Dinfeum

Ells ich ben großen Saal bes Erbgeschoffes, ber fich im finten Flügel des Gebandes befindet, betrat, fab ich meinen Behilfen Serafino, einen fpinbelburren, wie an ber Sonne getrodneten jungen Mann rittlings auf dem ungeheuren Bauch des auf dem Jußboden ausgestreckten Rhinozeros sitzen und gemütlich aus seiner Kalkpseise

"Guten Tag, Herr Wilhelm", begrüßte mich Serafino. "Ihr kommt zu ipat; doch das macht nichts, benn ich habe meine Beit nicht verloren, im Gegenteil eine großartige

meine Beit nicht verloren, im Gegenteil eine grobartige Entdeckung gemacht."

"Bieso?"
"Ihr werdet mir nicht glauben."
"Barum nicht?"
"Run — das große Tier bat eben geniest!"
"Du hast geträumt, mein Lieber; es ist ja vor drei Tagen au einer Indigestion gestorben, hat acht Bündel Hen verschlungen. Da kannst du sicher sein, daß es nicht wieder ausersteht."
"Wag sein —" erwiderte Serasino phlegmatisch, schob seine Bseise wieder in den Wund und gehorchte meinem Besehl, indem er den Kasten mit dem Wertzeug holte.

Befehl, indem er den Kaften mit bem Bertzeug holte. Es galt nun vor allem, mit vielem Geschie bas enorme

Tier abzuhänten und ihm dazu den Bauch aufzuschlitzen. Die harte, fast hornige Saut wollte nicht vor dem Messer weichen, und ich muste meine Bustucht zu einem Bohrer

Schon drang der Bohrer leife in die Lederhaut ein, als plöhlich das hähliche Tier du niesen begann, schnaubte, puttete. grunate. sich auf dem Boden bin und ber wälste

und endlich auf die Beine iprang, erichreckt und Schrecken

einflößend zugleich. "Datte ich es Euch nicht gesagt!" schrie Serafino und floh entsetz zum Saale binaus, die Tür hinter sich zuwersend. Bon unsagbarer Angst gepackt, wollte auch ich entslieben; doch zu meinem Unglud steckte der Schlüssel draugen im Schlog.

3ch war verloren. Bu Tobe erichredt, fann ich auf einen Ausweg, dem grurgenden Rhinozeros zu entfommen, das, lebendiger als je, mich mit seinen kleinen Augen

Die vier großen Fenster waren fest verschlossen. Ich hätte auf eine der Fensterbanke springen und an dem Eisen-gitter hinaufflettern können, doch dazu ließ das wut-entbrannte Lier mir keine Zeit, sondern es stürzte auf mich

su, bereit, mich anzugreifen und su sermalmen. Da begann ich wie ein Berzweifelter im Saale rund-um zu laufen, bisweilen so dicht von dem verwünschten Tiere verfolgt, daß ich seinen heißen, mächtigen Utem

Um Silfe zu rufen, war mir ummöglich. Alle Kraft, alle Aufmerkfamfeit, aller Went batten fich in bem einzigen Gedanken konzentriert: im Saale und um das Tier zu freisen, bis die Hisse, für die Serasino inzwischen zweifel-los sorgte, mich von diesem schwindelerregenden himundberbreben erlofen murbe.

Da ich genötigt war, das wütende Rashorn fort-während in Auge zu behaften, strauchelte ich plötslich und glitt aus. Es hätte mich erreicht, wenn ich nicht schnell auf einen Tisch gesprungen wäre und mich von dort auf einen großen Schrant gelchwungen batte. Ein gewaltiger

einen großen Schrant geschwungen batte. Ein gewaltiger Stoß warf den Tisch wie ein Spielzeug um, während ich alle meine Nerven mit schier übermenschlicher Kraft anspannte und mich hoch oben auf dem Schranke hinter verstäubten Skeletten und Gesäßen verkroch.
Das Rhinozeros ichien einen Augenblic durch das Geräusch der vom Tische berabfallenden Basen und Flaschen erschreckt. Mehr tot als lebendig gab ich mich in meinem Bersted auf dem hohen Schrant der Hossmung hin, das Tier würde mich pergessen des mich vicht mehr sah Tier wurde mich vergessen, da es mich nicht mehr fah. Allmählich etwas beruhigt, ipahte ich durch die Fenster in den Bark hinab nach Rettung — doch in dem lensfroben Bark war keine Menichenseele au erblicken.

Der Kommandowechsel vor Verdun.

Der Berner "Bund" beschäftigt sich mit dem Kom-mandowechsel vor Berdun, der ihm nicht ohne Bedeufung zu sein scheint. Das Blatt führt aus:

Rachbem bie frangofische Regierung ben ausgezeich. neten Berteidiger ber Stellung por Berbun und seine Gruppenführer bekoriert und baburch die Aberzeugung ausgedrückt habe, daß sie bie Schlacht von Berbun für im wesenklichen entschieden halte, fei General Bekain jeht zum Führer ber frangolifchen Armeen im Bentrum gwischen Soiffons und Berbun ernannt worden. Man tonne fragen, ob es fich um eine auszeichnende Beforberung bes fo perbienten Mannes handele ober ob befondere Abfichten bamit verfnupft feien. Zwifden Goiffons und Berbun liegt bie flaffifche Durchbruchsftelle in ber Champagne und Chalons als großes Cammelbeden ber Referven, wo bie ruftifchen Truppen jest mit der frangofischen Taftif vertraut gemacht wurden und die im Sommer wieder verwendungsfähigen farbigen Truppen gusammenströmten. Bollen die Fransofen und Betain gur Offenfive fdreiten, bie ihnen von ber ftrategifchen Lage fcon lange aufgebrangt murbe und wogu die Englander jest doch vielleicht noch bereit find?

Der "Bund" zieht bei dieser Beurteilung der Dinge anscheinend nicht in Betracht, daß die Franzosen nach Mit-teilung der deutschen Seeresleitung in Berdun 51 Divisionen haben einsehen müssen. Nach saft allgemeiner Ansicht der Fachkritiken sowohl bei uns wie im neutralen Auskand ist durch diefe Kraffeauffaugung an dem einen Buntt der Front jede Aussicht für eine erfolgreiche Allgemeinoffensive für unfere Gegner im Beften babingeichwunden.

Das Munitionsschiff "Cymric".

Wie aus London gemelbet wird, ift die gange Befahung bes torpedierten Bhite Star-Dampfers "Cymric" gerettet worden. Paffagiere waren nicht an Bord. Den Grund für beren Fehlen erfährt man aus der folgenden Mitteilung

des "Journal of commerce":

Der Bhite Star-Dampfer "Comric" mar von der englifden Regierung für ben Transport bon Munition und anderem Ariegematerial gemietet worben. Bor einiger Beit wurde angeordnet, daß die "Comric" fowie die anderen Dampfer der Gesellschaft "Cedric", "Celtic", "Baltic", "Abriatic" und "Lappland" feine Bassagiere und Fracht mehr an Bord nehmen bursen, sondern lediglich Seeresauftrage für Rechnung ber englischen Regierung su übernehmen haben.

Bie weiter mitgeteilt wirb, war ber "Comric" mit poller Ladung an Kriegsmaterial, die er in Amerika an Bord genommen hatte, auf dem Beimweg nach Liverpool.

Rotterbam, 10. Dat.

Eine Reutermelbung behauptet, daß (entgegen dem Bericht des holländischen Dampsers "Grotius") fünf Mann der "Cymric"-Besatung durch die Explosion des Tor-pedos getötet worden seien. — Die White Star-Gesellschoff hat mit der "Cymric" bereits ihr drittes Schiff im Kriege verloren. Am 17. August 1914 wurde die "Aradic" torpediert und im September desselben Jahres icheiterte die "Oceanic" (bewaffneter Silfstreuger) an der ichottischen Rüfte.

Der Untergang ber "Eubantia".

Bon beutscher Seite wird halbamtlich erflart: Rieberkon deutscher Seite wird galdantitich ertiart: Riedet-ländische Zeitungen bringen die Nachricht, daß die "Tu-bantia" durch Abgabe eines deutschen Schisses ungefähr gleichen Wertes ersest werden würde. Diese Nachricht ist auscheinend dasn bestimmt, in den Niederlanden den Ver-dacht zu erwecken, daß deutsche Seestreitkräfte troub gegenteiligen Feststellungen der deutschen Regierung die "Tubantia" vernichtet hätten. Da die "Tubantia" nicht burch einen beutschen Angriff verlorengegangen ist, kann auch der Ersat durch ein deutsches Schiff nicht in Frage

Gieben Mann bon "L 7" gerettet.

Die englische Abmiralität macht befannt, bag ber Beppelin "L 7" von ben englischen Kriegsichiffen "Gala-thea" und "Bhaeton" ichwer beschäbigt worden war.

Ein englifches Tauchboot habe bie Berftorung bes Luft. fchiffes vollendet, es bernichtet und fieben Mitglieder ber

Beppelinbefanung aufgenommen. Auf ber Beimreife wurde bas U-Boot von einem

beutiden Kreuzer leicht beschädigt.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draft. und Rorrefpondeng . Melbungen.] Keine Vermittlungsaktion des Vatikans.

Limfterbam, 10. Dai. Das Reuteriche Bureau ift amtlich ermächtigt, mitguteilen, daß der Batilan die Weldung für durchaus unbe-gründet erklärt habe, wonach der Bapft an den deutschen Kaiser und an den Bräsidenten Bilson telegraphiert und ihnen ans Serz gelegt habe, sich zu verständigen. Der Batilan erklärt, daß der Bapst teine derartigen Schritte unternommen babe:

Strafandrohungen für englische Minister. Rotterbam, 10. Dat

Eine englische Königliche Berordnung beftimmt, bag es fünftig perboten fein foll, von Beratungen bes Miniftertabinetts idriftlich ober mundlich Mitteilung gu machen. Richt nur die Breffe wird mit ichwerer Strafe bedroht, fondern auch die Minister, da solche Mitteilungen nur durch

Indistretionen erfolgen tonnen.

Richt alle englischen Minister icheinen es mit ber Gebeimhaltung ber Beratungen genau genommen gu haben. Schwathaftigfeit, wie fie frangofischen Bolititern oft eigen ift, burfte babei taum mitgewirft haben. Das ift nicht englische Urt. Aber bie herren haben ihre Conbergwede verfolgt und diefe dürften ber Gefamtregierung unangenehm gewefen fein. Daber bie icharfe Berordmung, bie im Unterhause als tyrannisch febr icharf fritifiert wurde.

> Der größte fabrikant von Siegen. Dang, 10. Mai

Der bekannte Londoner Kritifer Lovat Fraser geht mit der englischen Regierung scharf ins Gerlicht. Er nennt fie den größten Fabrifanten von Siegen, den man je in der Geschichte gefannt hat. Wenn fie im Kriege felbst ebenso fühn ware, wie in ihren Erflärungen, so ware der Kampf längst vorbei. Fraser erinnert mit bitterem Sohn baran, baß die Regierung bei ber schweren Rieberlage an ben Dardanellen rühmte, wie wundervoll sich die englischen Truppen aus dem Staube gemacht haben. Jett versucht sie ähnliche Bemäntelungen bei der Abergabe des Generals Townshend in Rut el Amara, wo die größte englische Streitkraft in der gangen Kriegsgeschichte die Baffen ftreden mußte. Un diesen ichweren Niederlagen trüge der Bechsel zwischen zögernder Schwäche und draufgängerischer Leichtfertigkeit der Regierung in der Leitung des Krieges die Schuld.

Keine Dienstpflicht für Irland. Almfterbam, 10. Dai.

Der peinliche Einbrud ber bis jest erfolgten awolf hinrichtungen wegen bes Dubliner Aufftandes wirft un-verkembar auf die öffentliche Stimmung ein. 67 Leute wurden bisher su Buchthaus, awei gu Bwangsarbeit ver-urteilt. Im Unterhaufe teilte Asquith mit, bag Armee, Marine und Polizei in Irland 124 Mann an Toten, 388 Mann an Berwundeten und neun an Bermigten verloren

Lonsdale, der Bertreter von Ulfter, stellte den Antrag, Irland in das Wehrpflichtgeset einzubeziehen. Asquith antwortete, der Mangel an Einmutigfeit in Diefer Frage unter den trifden Bertretern murbe eine erregte Erorte rung herbeiführen, die das dringend notwendige Gefeh nur verzögern muffe. Redmond erflärte, es wurde unfinnig fein, im gegenwärtigen Augenblid Frland einen Zwang auferlegen zu wollen. Er hoffe für die Zukunft auf ein vereinigtes Irland, das ausgestattet ift mit Regierungs-verantwortlichkeit. Der Antrag Lonsdale wurde ab-gelehnt. Also Irland bleibt von der Wehrpflicht ausge-ichlossen — man will keinen erneuten Aufstand riskieren.

Italienisch-griechische Reibungen. Lugano, 10. Mai.

Römische und Mailander Blätter, namentlich der Corriere della Sera", regen sich heftig darüber auf, daß die Beziehungen zwischen Griechenland und Italien immer gespannter würden. Die Bete gegen Italien und bie Berabwürdigung bes italienischen Beeres und seiner Erserabwurdigung des ttalientichen Deeres und seiner Er-folge dauere in Athen mit unverminderter Seftigkeit in der Presse, im Parlament und im Publikum fort. Das Blatt "Athinai" beschimpse die italienischen Soldaten und berichtet auß Korfu, die Haltung der italienischen Karabinieri dort sei in keiner Weise zu vergleichen mit derjenigen der französsischen und englischen Soldaten. Auf Rorfu merbe bie Unfunft von gebntaufend Dann Staliener

erwartet, um die Infel su befegen, anftatt gegen die Dies reicher gu fampfen. Der Boden in Albanien fei ihnen in beiß. Auch ein Busammenitoft italienischer und griechtige Batrouillen im Epirusgebiet fpreche für die Abneigung be-

Griechen gegen Italien. Die italienischen Blatter ftellen fich reichlich m wenn fie annehmen, nach ber gangen Entwicklung ba italienischen Bolitit in diesem Kriege fei noch ein Menie außerhalb ihrer eigenen Grenspfahle imftande, Italien un feinen Bertretern fo etwas wie Achtung ober Bertraue entgegenzubringen.

Die Ronfuln verlaffen Athen.

Berlin, 10. Dai, Berfchiebene Blatter laffen & melben: Der ofterreichifch-ungarifche und ber bulgarifs. Ronful in Athen haben bie griechifche Sauptftabt mit ihrm Berfonal und ben Archiven verlaffen und fich nach Lent jurfidgezogen.

Die ameritanifche Armee.

Baris, 10. Dai. Den Blattern wird aus Bafbingter gemelbet: Das Reprafentantenhaus bat die Bill betr. Be farfung ber Armee, bie gegenwartig mehr als ch Dillion Mann umfaßt, abgelebnt.

Ronftantinopel, 10. Dai. 218 Bergeltungemafrese gegenuber ber ruffifchen Flotte, die offene Stabte und Dorfan ber anatolifden Rufte befchieft und harmlofe Gegler Bijderboote gerftort, vernichtete ber Rreuger "Dibill (Breslau) zwischen Sebastopol und Eupatoria ein Schiff on 4000 Tonnen und eine Anzahl von Segelschiffen.

Ropenhagen, 10. Mat. Die Standinavien-Amerika linie und Norst-Ameritalinie teilen mit, daß die gange Bet für Danemar! auf ihren Schiffen "Bellig". "Olaf" mi "Christianiafjord" in Kirtwall von den Englandern be folagnahmt murbe.

Amfterdam, 10. Mai. Rach bem Bericht bes General Tombourg baben belgtiche Rolontaltruppen bie benich Grenze bei Ruanda überschritten. Teile ber Borbut fein am 30. April im Often bes Mohaft-Sees (100 Rilomet von ber belgifchen Grenge) angefommen.

Toulon, 10. Dai. Muf Befehl bes Minifters bes Min martigen find ber beutiche Ronful in Salonifi und ie Berfonal, die famtlich im Januar d. 38. nach Toulon bracht und in einem Fort interniert worden waren, an b Comeiger Grenge geführt morben.

Bagdad, 10. Mai. Bie fich berausftellt, hatte Genera Townshend die gur Erlangung eines freien Abguges w Lut el Amara angebotene Million türfifcher Bfund gar nit wie er behauptet hatte, in seinem Besite. Er hatte fie vie mehr spater aus England tommen laffen muffen.

London, 10. Dai. Mus militarifchen Grunben m bie Beröffentlichung ber monatlichen Berluftliften englischen Seeres nicht mehr ftattfinben.

London, 10. Mai. Bwei feinbliche Fluggeuge mum fiber Bort Saib Bomben ab.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Abreife ber Abordnung ber bulgarifde Sobranje aus Berlin nach Riel, Damburg ufw. erfold Mittwoch abend. Die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft. deren Svipe Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holles steht, hat die Abgeordneten Dr. Montschilow, Dr. Geor bieff, Kosta Kaltscheff und Kozniticksty zu Ehrenmitgliede ermannt.

+ Der Geichaftsordnungsausichuß des Reichstages mit allen gegen swei fosialdemokratische und eine polit Stimme bie Antrage ber Cogialbemofraten auf Dan entlaffung bes Abg. Liebtnecht abgelehnt, ebenfo

Aussehung bes Berfahrens gegen Liebknecht. Nach bem Berichterstatter ist Dr. Liebknecht geständ am 1. Mai d. Is. an einer "Friedenskundgebung" auf de Botsdamer Blat in Berlin teilgenommen und dabei dun Ruse, wie "Nieder mit dem Krieg! Nieder mit der Sigierung!" die Amwsenden ausgereist zu haben. Liedkund hat auch Flugblätter verteilt und sich seiner Berbastung indersetzt in den Aufragereist und einer Berbastung wie Konstillerung wir Konstillerung wird. widersest, so daß die Fortführung mit Gewal. erfolgmußte. Dr. Liebknecht hat ferner sugegeben, daß ihm kannt war, daß er als Armierungssoldat Uniform tragen batte, mabrend er am 1. Mai auf bem Botsbat

Schon atmete ich erleichtert auf, als plogitch ein abermaliger fürchterlicher Stoß ben hoben Schrant ins Wanten brachte. Diesem Stoß folgten weitere, immer heftigere, die einen unbeschreiblichen Larm erzeugten. Boll Entsetzen griff ich nach einem Haten im Dedengewölbe, an bem ein dider Kaiman bing. Der Safen aber gab nach unter meinem Gewicht, sersplitterte die Klappe eines verstedten Wandschrankes und ließ mich samt dem amerikanischen Krokodil auf die Fliesen des Fußbodens fallen. Schonsah ich mich von dem fürchterlichen Tier zermalnt. Ende lich entrang fich meiner Gurgel ein Bergweiflungsichrei. Da wurde die Tür mit Gewalt aufgestoßen, und fünf Bachter und ein Tierbandiger ber Menagerie Mostant fürzten mit Tanen in ben Saal. Mit ftaunenswerter Geichwindigkeit gelang es ben Männern, das wutschnaubende Tier gu feffeln.

3ch war gerettet! Eine unbeschreibliche Freude ergriff

mich und ließ mich wie ein Kind weinen.

Serafino batte den flugen Einfall gehabt, in der Menagerie Lärm zu schlagen.

Als das Rhinoseros, von einer herbeigelaufenen Menge Neugieriger begleitet, in die Menagerie zurückgeführt, der Saal von den Trümmern geräumt war und ich mich vom Schred erholt batte, machte ich mich baran, ben geheimnis-vollen Wandichrant, ber fich jo unerwartet geöffnet hatte,

gu untersuchen. Auf einer Sanbleiter naberte ich mich ben beiben Türen des geheimnisvollen Raumes, öffnete fie und sah im dunklen Hintergrunde zwei gelbe, phosphorefzierende Augen-aufbliben: Die Glasaugen des dis dahin vergeblich gessuchten Tom.

"Der Mandrill!" stammelte ich bestürst. "Und wunder-bar schön ausgestopft!" Ich beugte mich vor und zog ihn beraus. Mein Staunen wuchs ins Ungeheure, als ich be-

merkte, daß er bleischwer war. "Mein Gott!" murmelte ich, einer Ohnmacht nabe, denn mir ahnte etwas — wagte aber noch nicht zu hoffen. Mit großer Anstrengung legte ich ben Affen auf den leeren Tisch im Sgale und verriegelte die Tür, um allein, gans

allein su fein. An allen Gliebern sitternd, ergriff ich das erste beste Messer und schlitzte dem Mandrill den Bauch auf. Blinkendes, klingendes Gold entquoll dem Schlitz und fiel praffelnd zu Boben. Gin beiferer Freubenichrei entrang

fich meiner Bruft. Dann entnahm ich dem gebenedeiten Bauche bes garftigen Uffen noch einen Baden Bertpapiere und Banknoten, im ganzen 150 000 Lire, bas von meinem Bater hinterlassene Bermögen! Den Bapieren war ein beidriebenes Blatt, bas Testament, beigefügt, bas folgen-

dermaßen lautete: "Ich, Enbesunterzeichneter, fachfundiger Ausstopfer am Boologischen Museum zu G . . , hinterlasse bei vollem Besitze meines Berstandes, unter Enterbung meiner Frau und meines Cobnes, die mich ftets fur verrudt gehalten baben, mein ganges Bermogen Tom, meinem geliebten Manbrill, dem Abertier par excellence, der mir swansig Jahre hindurch Gefährte und Bruder gewesen, dann geftorben und von mir ausgestopft worden ift. Ich verberge ibn in dem geheimen Wandichtant und bitte denjenigen, ber ihn eines Tages findet, ihm mittels des in ihm enthaltenen, ihm rechtmäßig gehörenben Gelbes ein groß-artiges Manument im Stadtpart gu errichten, in Erinnerung an feine bochbergige, übertierifche Geele.

Miboro Franchi." Bwei Monate später beiratete ich, überglücklich, meine liebe Giorgetta Camarra. Und das Museum stellte ansiatt 3ads, bes wieberauferstandenen Rhinogeros, ben toten, ewig hohnlächelnden Tom auf, in beffen Blid tein Be-fucher je die Geschichte non feiner fabelhaften Goldgeburt lefen wird.

Das Männchen.

Gine oftpreußische Rriegsjage. (Rachbrud verboten.)

In Oftpreußen wird jeht eine hochintereffante Rriegs. fage ergablt und als verbürgt wiedergegeben: Es war noch im Jahre 1913, da pfiff eines Nachts ein Nachtwächter die Mitternachtsftunde mis. Er hatte noch nicht swölf gepfiffen, ba trat - fo geht bie Ergablung - ein fleines Männchen zu ihm und bat: "pfeif doch dreizehn". Der Rachtwäckter lachte und fagte: "Das gibt es doch nicht!" Da verschwand das Männchen. In der nächsten Nacht kam es wieder und bat ihn diesmal viel eindringlicher: "Pfeif doch dreizehn!" Der Wächter wies es wieder ab. Alber bie Cache fam ihm boch merfwurdig por, und er ging am nachften Morgen gum Umtsvorfteber und ergablte ibm alles. Der riet ibm: "Wenn bas Mannchen wieber

tommt, dann pfett rubig einmat breisebits britten Racht tat es ber Bachter wirflich. brei Carge por fich fteben. Einer war voll Blut, woll Baffer und ber britte war leer. Und bas mar beutet es bie Ergablung, eine Borausfagung bes Rrie In bem erften Sarg ba war bas viele Blut, bas flio wird, in bem sweiten waren die Tranen, und ber die Sarg bedeutet bas arme, leere Oftpreugenland, das Ruffen ausgeptlindert haben.

Diese Sage, der allerdings noch der versöhnt Schluß fehlt, ist nicht nur um ihres Inhalts willen in effant, sondern hauptsächlich um der Zusammenhänge wil die fie auch fonft mit den Weltereigniffen bat, die b Krieg peranlast haben ober aus ihm entiprungen Denn die Cage ift feineswegs auf oftpreußischem entstanden, sondern sie gehört zu jenem Sagenkreite Welt, der auf seltsamer Wanderung überallhin gelangt überall seine Werkmale andert. Tatsächlich ist es eine bem Balfan entitanbene Sage, bie mit ber Schlacht bem Amfelfelde affammenhangt, jener Schlacht, in ber Türten im Jahre 1889 bem Traume ber Serben, ich ein ferbisches Kaiserreich errichten zu tonnen, ein granion Ende bereiteten.

Damais erschien dreizehnmal dreizehn Tage vor die Unglücksschlacht einem Helde schlief, der Bose aus der Erde kam er berous als fleines. aans lie Wannchen, das aber ins Riesengrope wuchs, 10 das schaften weit über das weite Feld der Ausgeschleis. Schatten weit fiber bas weite Feld ber Umfeln fiel Babl heut, wenn's Mitternacht ichlagt, wieviel Cal

die Uhr tut", sagte ber Fürst der Sölle zu Janko.
"Wieviel soll fie denn tun, als zwölf, so wie immet, Nein", sagte ber Teufel, "tu's mir zu Liebe zähle bis breizehn."

Gerade in dem Augenblid fing die Uhr auf berchturme an zu schlagen. Der Hirt zählte. Er sählte bis zwölf, dann schlug er schnell. ein Augenblid er schnell.

und ber Teufel flog in bemfelben Mugenblide mit eb Bluche sur Solle.

Am nachsten Tage kam ber Teufel schon wis "Janko", sagte er, "einmal hast du mich betrogen. zweitenmal tust du's mir nicht mehr. Sähle. Babl breizehn, das rate ich dir." Wieder begann die Uhr auf dem Kirchiurn

glas in 8 churies mo simben für chwebende + 3m Baefbrad, maltung seeichen? : lange piffenlof oft sun

ning Di of bem p den Pro es aus. aftsplan ageordne ber riidfic

x Die en Gegeni dent Wiff frisona ur wei weiter tretar Ba bie Gr Hus In-Berlin

ns ber fog Sogialbemo Mind ribet, bat nd des At d Berlin Roben ben Orga w Ginftelli Deutid

blwolleni Bern, in einer en ein e Gifenbo Bern, Betit Jou neten ge eftellt. at nicht e

Lugem

ta der G

as. Sihur

Radi E tergegang Feftftell Abg. & Geftiebu igen Art er Gefah elfelhaft. m pollen Abg. D digten K tfcabigur the. Es tel als

meggurāu

angeme ben einge Mbg. 21 nd auf m Der Ge mmiffion. as Rrei

ot oufs r

Dem ? menn a mal, b ging bal iagte: Da gir alles. Der B Leufel enllen un n weiß, So gin

ihm 8 enrobr •3d) n mieber bis an denuhr tofe brei b hab a biefes Mbbang Me, weite Men Bo

Blute. a Teufel ben em bin, fo mit LIIS clant ber

Um nä men ihn ex, ...mi

plas in Sivil ericienen war. Die Mehrheit des Ausmebende Berfahren aufzuhalten.

Im banrischen Landtag entwidelte sich eine icharfe gusterache über die Lebensmittelversorgung. Alle Benteien außerten sich in dem Sinne, daß die Bivilonwalfungen vielfach verlagt bätten. Lebensmittel seien miteichend vorhanden, aber Bucherern und hamstern seien alarge Tor und Tür geöffnet gewesen, so daß diese sissenlosen Elemente ihr schändliches Handwerf ungestet zum Schaden ihrer Witmenschen ausführen kannen. Ein Bentrumsredner wiederholte die Forkung Dr. Heins nach Errichtung von Sammelstellen ihren beim platten Lande zur Sammlung aller landwirtschaften Pomens der Liberreien invoch Monarch ben Produfte. Ramens der Liberalen fprach Abgeordert Schon erneut bas Berlangen des Deutschen Stadteaus, nämlich Ausgrbeitung eines gesamten Wirt-effsplans für den Winter, frei von jeglichem Egoismus. ligeordneter Haberlein rief aus: keine fleinlichen Schikanen, der rudfichtslofes Borgeben gegen Bucherer und Breis-

Hmerika.

x Die Berwicklungen mit Wegito bilden noch immer im Gegenstand schwerer Sorge für die Regierung. Brä-dent Wilson hat Truppen aus den Staaten Texas, frizona und New Wexito einberusen. Diese bilden mit wei weiteren Regimentern regulärer Truppen, die bereits derwegs find, eine Streitmacht von 7000 Mann. Kriegs. thetar Bafer erflarte, bag diefe Einberufung erfolgt fet, m die Grenze vor weiteren Aberfällen au ichuten.

Hus In- und Husland.

Berlin, 10. Dai. Der Reichstagsabgeordnete Anffel ift ms ber sozialdemofratischen Fraktion ausgetreten und in die Eszialdemofratische Arbeitsgemeinschaft, eingetreten.

Minden, 10. Mai. Bie die Korrespondenz Soffmann eldet, bat fich der Staatsminister bes Koniglichen Saufes mb bes Aufern Dr. Graf v. Bertling für einige Tage mb Berlin begeben.

Ropenhagen, 10. Mai. Die banifden landwirtschaft-iben Organisationen ersuchten ben Landwirtschaftsminister m Einstellung banischer Landwirtschaftstonfulenten Deutschland. Der Minifter foll bem Borfchlag febr mbimollend gegenüberfteben.

Bern, 10. Mat. Einer Melbung aus Ballabolib zufolge Beneri beiner Bersammlung ber Bahnangestellten der Rord-leinen ein friedlicher Generalstreit beschlossen worden. iges Die Eisenbahner von gang Spanien billigten den Beschluß. Bern, 10. Dat. Baut einer Athener Melbung bes Leit Journal' ift Bentzelos in Mytilene zum Abge-rineten gewählt worden. Ein Gegenkandidat war nicht spesiellt. Bentzelos erflärte, daß er seinen Sit im Parlaten bi unt nicht einnehmen werbe.

e wate un ber Sommerzeit in Luzemburg beschloffen.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 10. Mai. as Situng.) Rach Erlebigung einer Angahl von Rechnungsfachen wird eiergegangen in der Beratung des Gesehentwurfs über bie Feftftellung bon Rriegofchaden im Reichogebiet.

Albg. Haafe (soz. Arbeitsg.): In die Ortsausschuffe ut Festjetung der Schäden in Ostpreußen hat man keinen wigen Arbeiter berufen. Wenn schwerreiche Leute, die sich wer Gesahr entzogen haben, voll entschädigt werden, ist es weiselhaft, ob die geschädigten Arbeiter und Handwerker je

Min vollen Schaben erseht erhalten.
Abg. Dr. Hägy (Esch: Die Bevölkerung des schwer gestigten Kriegsgediets im Eisas erwartet, daß die gerechte uschänging von keinerlei Bedingungen abhängig gemacht Ge ib Ehrennslicht bes Reiches, in den Reichslanden mbe. Es ist Ehrenpflicht des Reiches, in den Reichslanden wiel als möglich, alle Spuren des mörderischen Krieges mwegzuräumen. Die Borlage fann im großen und ganzen i angemessen betrachtet werden. In der Kommission widen einzelne Gekätspunkte noch näher zu erörtern sein. Abg. Waldstein (fBp.) wirst die Frage der Entschädige der heimatlos gewordenen Bewohner von Helgo.

Der Gelehentwurf geht an die henricagte 28oliehrige

Der Geseintwurf geht an die beantragte 28gliedrige

In bas Kreus und ber Teufel mußte, ob er wollte ober

de aufs neue sur Holle fahren. Dem Janto aber war die Sache gar nicht geheuer, Dem Janto aber war die Sache gar nicht geheuer, mal, dann drehte er ihm gang gewiß das Genick um. sing daher in feiner Sorge zum Bopen, so werden in abien die Geistlichen genannt. Der zuckte die Achseln biagte: "Da kann ich dir keinen Kat geben, da mußt ich aum Bladika, dem Bischose gehn, der kennt sich dem Teufel schon besser aus."

Da ging ber Janto sum Bifchofe bin und ergablte

Der Bladika hörte ihn an und sagte: "Wenn heute Teufel wiederkommen sollte, dann tue ihm ruhig den kallen und sähle bis dreizehn, denn es ist immer gut, weiß, was der Teufel will."

iberg, was der Leufel wieder ein und ibe richtig vom Leufel geweckt. "Hundesohn du", rief ihm zu, "wirst du beute dis dreizehn zählen, ja nein?" und er schüttelte ihn, wie der Wind das menrobr schüttelt.

3d werde", fagte Janko und begann, ba die Glode wieder ben erften Schlag tat, su gablen. gablte von bis zwölf und dann dreizehn, und wahrbaftig, die beits zwölf und dann dreizehn, und wahrbaftig, die ichemuhr schlug tatsächlich dreizehn! Ganz dumpfe, wofe dreizehn Schläae und mit dem dreizehnten Schlaae das dem das der war voll Blut die des Blut quall aus dem Sarge hervor und strömte Abdang des Higgels hinab und überflutete das ganze, wete weite Feld. Da tauchte ein zweiter Sarg aus dem len Boden bernor. Der war voll Wasser und dieses len Boden hervor. Der war voll Wasser und dieses Blute. Dann fam ein britter Carg aus bem Erbn empor und der war voller Trummer und Steine, Leufel aber lachte laut auf, hob den Sarg mit seinen ben empor und streute die Trümmer über das ganse bin, so wie ein Samann den Samen über den Alder

Mis aber das ganze Feld voll Trümmer lag, da int der Teufel tief, tief hinein in die Erde. Am nächsten Tage erzählte Janko dem Bladika sein sebnis. Da verhüllte dieser sein Saupt und die Tränen ihm über die Wangen. "Oh, wir Unglücklichen", er, "nun ist's mit Serdiens Größe aus. Wit unserm Novelle zum Vereinsgeletz.

Ministerialbireftor Dr. Lewald: Der Gefegentwurf bringt die lonale Erfüllung ber am 15. Januar in diesem Saufe abgegebenen Regierungserflärung, wonach die Ge-werfichaften nicht als politische Bereine im Sinne bes Vereinsgesehes angesehen werden sollen, soweit sie sich nur mit sozialen Dingen, das heißt mit Fragen verbesserter Lohn- und Arbeitsbedingungen befassen. Die bisberige Rechtsunsicherheit foll nun burch eine authentische Auslegung" beseitigt werben. Dehr will ber Entwurf nicht. Der Kernpunst ist bie Einbeziehung der "jugendlichen Ber-sonen". Die Bebensen bezüglich ber angeblich nicht genü-genden Abgrenzung zwischen Birtschafts- und Sozialpolitik find nicht begrunbet.

Albg. Becker-Arnsberg (B.): Wir beantragen, auch diesen Entwurf einer 28 gliedrigen Kommission zu überweisen. Die Bedenken des Deutschen Landwirtschaftsrats verstehen wir nicht. Die Landarbeiter haben im großen und ganzen das Koalitionsrecht, nur das Streikrecht haben sie nicht. Allers bings bin ich ber Meinung, daß auch für bessen Borent-haltung kein Grund und keine Berechtigung vorliegt. Man müßte fragen, ob es nun nicht an ber Zeit war, auch bie Ausnahmebestimmungen auszuheben, die noch gegenüber anderen Bevölkerungskeilen in Kraft sind. 2. B. den Sprachen-

paragraphen, das Jesuitengesen. Abg. Legien (Sos.): Die Anforderungen, die meine politifden Freunde an eine entfprechende Anderung bes Bereinsgesehes fiellen, erfallt die Borlage nicht. Bezüglich bes Koalitionsrechts ber Landarbeiter fteben wir gang auf bem Boben bes Borredners. Was fur die Landarbeiter gilt, gilt

auch für bie Reichs. und Staatsarbeiter. Abg. Miller-Meiningen (Ep.): Wir find mit der fiberweifung ber Borlage an eine Kommiffion von 28 Mitgliebern einverstanden und hoffen auf eine schnelle Ersedigung. Der Redner tritt jum Schluß für die volle Freiheit der Staatsarbeiter in ihrer gewerlschaftlichen Organisation ein. Durch eine Bundesratsverordnung muß jum Ausbrud fommen, daß das Difgiplinarrecht ber Gingelftaaten nicht die Gewerbeordnung

und Arbeiterfreiheit einfchranten fann. hierauf vertagt fich bas haus auf Donnerstag.

Ein hilferuf der Fremdvölker Rußlands. Appell an Bilfon.

Aus Stockholm bat die Liga der Fremdvölker Ruß-lands ein längeres Schriftstüd an den Bräsidenten der Bereinigten Staaten übermittelt, in dem es einleitend beißt: In dringender Not wenden wir uns an Sie, Herr Präsident, als an einen Bortänpfer für Humanität und Präsident, als an einen Borkampser für Humanität und Gerechtigkeit, und durch Sie an alle Menschenfreunde, um Sie wissen zu lassen, welch schweres Schickal unsere Bolks- und Glaubensgenossen durch Ruhlands Berschulden ertragen müssen. — Wir wenden und durch Sie, Herr Präsident, auch an Ruhlands Berbündete, dem wir wissen, daß auch sie in ihrer Freiheitsliebe und ihrem Mechtsgefühl unsere Leiden unerträglich sinden werden. Wir Angehörige der fremdstämmigen Nationen und Meligionsgemeinschaften Ruhlands klagen die russische Regierung vor der gesamten zivilssierten Welt an und rusen um dilfe. um Bilfe,

um Chut bor Bernichtung!

Das Schriftstud geht nun im einzelnen auf die Leiden ber von Rugland unterjochten Bolfer ein.

Die Finnlander und ihre Berfaffung find mit Fugen getreten, ihre bestätigte Berfassung vernichtet, ihre Rechts-ordnung zerstört worden. Den Balten wurden ihre ver-brieften Rechte geraubt. Während bes Krieges hat bas russische Seer ihre Wohnsise verwüstet, geplündert und niedergebrannt. Bei ben Letten hat Rugland bas Schulwesen vernichtet, bie Sittenlofigfeit geguchtet, bie Bevolferung von Saus und Hof vertrieben. Die Litauer haben durch den Bruch der im "Litauischen Statut" gegebenen feierlichen Bersprechungen ihre nationale Selbständigkeit verloren. Ihr Glaube wurde verfolgt. Zeht dat die russische Erwes große Teile der Bevölkerung gewaltsam ins Elend verschleppt. Die Teile der Bevölkerung gewaltsam ins Elend verschleppt. Bolen haben, feitbem fie unter ber ruffifden herricaft fieben, jahrhundertelang phyfifde und moralifde Qualen erlitten. Berfassingsbrücke und Berstörung des staatlichen und nationalen Ledens kennzeichnen das Berhalten der "Schwesternation" Rußland! In sinnloser Wut haben russische Truppen in Volen geplündert und gebrandschaft. Die Juden Rußlands sind geknecktet wie kein anderes Bolk der Erde, In darbarischen Bogroms ließ man den Böbel der Erde. In barbarifchen Bogroms ließ man den Bobel feine bestialischen Instinkte blutig an ihnen austoben. Durch den Krieg find Hunderttausende in die Fremde gehett worden, und viele Taufende find babei elend umgekommen. Ihre Wohnstätten find ausgeplundert, und täglich verkommen die Bolfsgenoffen im entschlichen Elend. Die Ufrainer, dreißig Millionen, find ber feierlich sugesprochenen Autonomie beraubt worben. Die Selbständigkeit ihrer Kirche wurde pernichtet, die Sprache aus ben Bolksichulen verbannt. Alles Ufrainische wurde verfolgt, Massenverhaftungen vorgenommen und die gewaltsame Ruffifigierung eingeleitet. Die 25 Millionen Mufelmanen feufgen unter außerfter Anechtung. Jebe Gerechtigkeit hat aufgehört. Das größte Bolt Raufafiens, bie Georgier, find mit Raub und Gewalttat verfolgt worben. Mit Kriegsausbruch wurden die Besten verschieft, die Provinz Abschara vollständig verheert. Hungernd, nacht und elend wurden über 50 000 Menschen vertrieben und bem Untergang

So frevelt, beißt es weiter, Rugland an uns, feinen eigenen Untertanen. Es hat jegliches nationale Leben unterbrüdt, es hat uniere lebenbigen Kulturen vergiftet.

Blute wird das Feld getränkt und mit den Tränen unferer Frauen und Brante; in Trummer liegen werben unfere Stadte, Dorfer und Sofe, jo wie unfer Soffen in Trummer geht." Und fo geichah's benn auch wirklich, benn wie gefagt, die Schlacht auf bem Umfelfeld brachte die Rataftrophe über bas ertraumte ferbifche Reich .

Lange, lange horte man bann nichts mehr von ber Sage, nur die ferbifchen Barben fangen die Sage gu ben mimmernden Tonen ihrer Gusala, eines ber Gitarre und Mandoline abnlichen, aber mit bem Bogen gestrichenen Inftrumentes.

Erst im russisch-japanischen Kriege begegnen wir ihr wieder. Da war es por der Schlacht bei Mutben, daß bas Mannchen mit den drei Sargen einem russischen Soldaten erschien. Aber Ruhland ist nun die Sage nach Ostveußen gekommen. Wie immer, mit leichten Beränderungen, die — wie der leere Sarg zeigt — nicht immer ganz glücklich sind. Das Merkwürdige aber ist, daß der gegenwärtige Krieg tatsäcklich nicht nur durch diese Sage im Busammenhange mit der Schlacht auf dem Amselseld steht, sondern daß am Jahrestage dieser Schlacht wirklich der Grund zu dem Kriege, durch das Aitentat auf den Erzberzog-Thronfolger von Osterreich und dessemablin gegeben wurde. Und das Resultat war auch diesmal dasselbe: die Bertrimmerung Serdiens und seiner Dossmungen, und nicht Gerbiens allein.

Sittenlofigfeit und Bestechlichkeit hat Rugland an die Stelle von Bucht und Ehrlichkeit gefest, andersglaubige Religionen perfolgt, Aufschwung und Bilbungsbrang unterbrudt und die Berdummung feiner eigenen Untertanen angeftrebt. Wir beflagen uns nicht über die burch die Kriegsoperationen hervorgerufenen Schaden. Aber wir beflagen uns über bie finnlofen Berfidrungen, die aus reiner Luft am Raub und Mord und auf bireften Befehl verübt worben find. Wir beklagen uns über bie gemeinen Berbachtigungen eigener Untertanen, über das Einferfern, Berschleppen, Berstoßen in Hunger, Elend und Not. Wir beklagen uns über das hinfiechen und Sterben Tausender von Unschuldigen, von Greisen, Franzen und Kindern. Wir haben nicht vergessen, daß Millionen unserer Stammessenden sich noch in russischen Handen bekinden, daß ihner verschlossen ist und sie die klandlichen Dass ihner werden ber Mund verschlossen ist und sie die klandlichen Dass ihner ber Mund verichloffen ift und fie die fürchterlichften Qualen der Mund verschlossen ist und sie die fürchterlichsten Qualen still dulden müssen. Wir kennen auch die Gewohnheit der russischen Regierung, an wehrlosen Berwandten und Stammesangehörigen Kache zu nehmen, wenn sie ihren Haft an denen nicht kühlen kann, die die Wahrbeit sagen. Russand hat Völker, die ihm zur Pflege anvertraut waren, geknechtet und verwahrlost und seine Wacht dazu misbraucht, um seine eigenen Untertanen zu martern und unsern Wohlstand auf Generationen hinaus zu vernichten. — So hat Rusland selbst und von sich gestioßen! Und es wird auch später die Versolgung unserer Stammesgenossen fortsehen und nicht ruhen, dis das Lielt

Androttung ber Fremdvöller als Rationen erreicht ift. Das Schriftftud ichlieft mit bem Ruf: Delft uns! Schust uns vor Bernichtung. Unterseichnet ist der Silferuf von sahlreichen Bertretern der oben angeführten einzelnen Bölker, von den lettischen, litauischen und ukrainischen Gruppen in der Schweis und oon dem Mitglied der Duma Michael Lempicki.

Aus Rah und Fern.

Berborn, ben 11. Mai 1916.

* Richt am Montag, wie in bem Inferat in gestriger Rummer irrtumlich ftanb, sonbern am Freitag, ben 12. Mat, findet die Stadtverordnetensitzung ftatt.

* Die brei Eisheiligen, auch bie geftrengen herren genannt, machen fich, wie in jedem, fo auch in biefem Jahre bemertbar. Diefe brei falten Tage bes Mai fallen nicht immer auf bas ihnen gutommenbe Datum bes 11., 12. und 13. Dai, auch biesmal ift ber regelmäßig eintretenbe Ralterudfall bereits fruber bemertbac ale an ben Tagen Mamertus, Panfratius und Gerbatius. Diefer Ralterudfall, ber ber Begetation oft bebeutenben Schaben jufugt, was hoffentlich in biefem Jahre nicht ber Fall fein wird, beruht auf ben Binden, Die bon ben Ruften Gronlands und Labrabors tommen. Diefe Winbe erfahren burch bie im Frubling fich loslofenben Gismaffen eine ftarte Abtublung.

* Mus ber Turfei erhalten wir folgenben Brief eines Berborners, bes Raiferlichen osmanischen Majors & Ruble, Infpetteur ber Darbanellenhafen, ber biele unferer Refer intereffieren burfte. Der Brief ift batiert: Atbafch. Darbanellen (Turfei), 28. 4. 16 und lautet wie folgt:

mit einigen Beilen gu behelligen! — Seit langerer Beit ftebe ich, mit einer Angabl Deutscher, ale turfifcher Offigier an ben Darbanellen (Gallipoli) und empfing bor etwa bier Bochen, gelegentlich einer Beihnachts. Liebesgabenfenbung, ein Batetden mit aleriel nühlichen Gebrauchsgegenstanben ausgehanbigt. Diefes ift nun Dant ber Fürforge unferer babeimgebliebenen BanbBleute, und befonbers Sandemanninen, auch bei uns gerabe tein feltenes Greignis, mas aber bas eigenartige bei meinem Fall war, ift, bag mich, einen Berborner Jungen, gerabe ein befonberes Bafeichen, gufällig und ohne Mbreffe, traf! -In bemfelben lag namlich obenauf ein mit folgenben Borten gar zierlich befchriebenes Bettelden: "Roch viele frobe Beib-nachten municht eine herbornerin." Bie mich ber Gludwunich und gufällige Gruß aus ber alten, lieben Baterftabt erfrent bat, brauch ich wohl taum gu befchreiben, trogbem Weibnachten langft borbei und wir fogar jest icon Oftern gefeiert haben. 3d fucte baber überall in bem Batetchen nach einem Unhalts. puntt, um ber lieben Spenberin burch einige Beilen meinen Dant aussprechen gu tonnen, boch bergebens! - Die fconen warmen, braunen Strumpfe und 12 Bigarren, fowie bas Cannenreis (vielleicht vom Pomberg) waren gar gu ichweigiam und wollten mir nichts verraten! -

Da ich nun auf bem gewöhnlich ublichen Wege meinen Dant nicht aussprechen tann, erlaube ich mir Sie boflichft gu bitten, ber mir unbefannten jungen (?) Spenberin meinen berg. lichften Dant in Ihrer fehr geschähten Beitung, in einer Ihneu beliebigen Form, auszubruden, bamit bie Bufallslaune boch nicht gang ihren Billen befommt! —

Bielleicht intereffiert es Sie, als guten, früheren Rachbar, auch ju boren wie ich nach bier tam? - Bei Ausbruch bes großen Belifrieges befand ich mich mit bem unter meinem Rommanbo befinblichen Dampfer in Bolos, (Griechenland) unb war bon bort nach Caloniti beorbert. Da mir bie Berbaltniffe in Griechenland und bie bamale bort berrichenbe Boltsftimmung nicht ficher ericbienen, bampfte ich am 6. Auguft 1914 auf eigene Fauft nach ben Darbanellen, um Ronftantinopel gu erreichen, wofelbft ich mein Schiff in Sicherheit wußte unb traf bort am 8. August ein. Ginige Tage fpater liefen auch G. D. G. "Goeben" und "Brestan" in bie Darbanellen ein und befand ich mich fomit in guter Gefellicaft. Rad Gintritt ber Turfei in ben Rrieg murbe mein Dampfer von ber Marine. behorbe als Truppen-Transportidiff in Gebrauch genommen, fpater im Juni 1915 bon einem feinblichen Unterfeeboot torpeblert gwar fower beidabigt aber bennoch gludlich von mir nach Ronftantinopel jurudgebracht. Da mit bem lahmen Schiff borlaufig nichts Rechtes angufangen war, ftellte ich meine Berjon ber bentiden Marine gur Berfugung und warb nach einiger Beit ale beutider Rapitanleutnant gur 5, turfifden Urmee (Liman von Canbers) nach ben Darbanellen abtommanbiert, wofelbst ich mich 3. It. noch befinde. So, bas ware fo giem-lich Alles, b. h. vorläufig, benn über meine Erlebniffe bier unten berichte ich Ihnen fpater einmal munblich."

* Bom Borftand bes Gewerbebereine Berborn maren auf geftern Abend bie Bewerbetreibenden ber biefigen Stadt ju einer Berfammlung in bas "Gafthaus gur Sonne" eingelaben worben, in ber Berr Bewerbeschulinspettor Rern bon Biesbaben einen Bortrag bielt fiber Bildung von Fachvereinigungen und einschlägige Sandwerterfragen.

iting ber nain, ing ber Wente

ten uni

rironer

ffen is lgarifs it ihrm do Lente

hingten tr. Ber ile chu afirezele d Dörle gler mi

Elmenth nge Bol laf" mi ern be General beutice jut fein

diff on

Pilometr bes Mis und fe ulon p

gar mit fie bid en mi

erfolst chaft, a Solites Geote tglieden ages be

uf Safe entio a estandi auf den det durch der Ro rbaftun erfolor ihm be

form p

a fab a mar. Rries her but bas len i

ge willingen bies gen fer gen

ber sing the state of the state immer jebe un

auf bo in gra

Die Berfammlung mar bon ca. 20 Berfonen befucht. Rach bem febr eingebenben Bortrag und Aussprache murbe bedoloffen, botlaufig Bertrauensmanner für bie einzelnen Bewerbe ju mablen, welche bie weiteren Angelegenheiten in die Sand nehmen follen. Es murben gemablt für bas Schreinet. gewerbe bie herren Edreinermeiffer Bilbelm Bedenroth und Chriftian Sagmann, für bas Spenglergewerbe bie herren Spenglermeifter Ferdinand Benber und Bilbeim Benber, für bas Anftreichergewerbe bie Berren Anftreichers meifter Wilhelm Schmidt, Schlofftr. und Louis Meis-gerber, Auftrage, für bas Schloffergewerbe bie herren Schloffermeifter 6. h. Jopp und Louis Jopp, für bas Schuhmachergewerbe herr Schuhmachermeifter Aug. Blante, für bas Schneibergewerbe herr Schneibermeifter Bilbeim

* Bu ber Betanntmachung betreffend Befdlag. nahme baumwollener Spinnfloffe und Garne ift ein Rachtrag erichienen, beffen Anordnungen mit bem 10. Rai in Rraft treten. Durch biefen Rachtrag werben inabefondere bie §§ 3, 6 und 10 bes Spinn. und Bebberbots geanbert und einige Beftimmungen ber urfprfinglichen Befannimadung bingugefügt. Die wichtigften Menberungen beziehen fich auf die Rennzeichnung ber Ausland-Spinnftoffe und Musland-Barne und auf die Erweiterung bes § 10. Durch fie merben bon ber Borichrift, bag auch bor bem 1. April 1916 abgefchloffene Bertrage' nach Diefem Beitpuntt nur unter Ginhaltung ber Sochftpreisbeftimmungen erfalt werben barfen, bestimmte Ausnahmen jugelaffen. Der Botte laut ber Rachtragsverordnung ift in ber Rreisblattnummer pom 11. Dai 1916 Rr. 110 eingufeben.

* (Die Morgenfuppe.) Raffee und Tee find beute Inapp in Deutschland. Das ift ber richtige Beitpunft, um fich ber guten alten Morgenfuppe ju erinnern, bie bei unferen Borfahren nie fehlen burfte. 3m wefentlichen aus Beigenober Roggenmehl bergeftellt, bot fie bem Rotper Die Sattigung und Rraftigung, nach ber er fruh verlangt, und ber Wohl-geschmad ließ nichts ju munichen ubrig. Best wird bon geschmad ließ nichts zu wunschen übrig. Jest wird bon ben erften Sachverfianbigen bringenb empfohlen, ber Morgen. fuppe wieber ihren alten Ehrenplay im beutichen Saufe einjuravmen. Die Roggen- ober Beigenjuppe ift fcmadhaft, berghaft und nabrhaft. Die wichtigften Rabrwerte bes Betreibes find in ihr unverfürzt enthalten, und wie wir bas unentbehrliche Brot niemals leib werben tonnen, fo wiffen Diejenigen, Die in einzelnen Begenden Deutschlands bon alter Beit ber an ihrem Morgenfüpplein bis jum beutigen Tage feftgehalten haben, wie febr es ihnen alle Tage bon neuem munbet. Es tft bielfach fiblich, ein Stud Brot bagu gu effen ober auch in bie Suppe ju fcneiben, bamit bem Dagen auch etwas fefte Rabenng geboten wird. Um ben Gefchmad ju verbeffern, tun befondere Feinschmeder etwas Schnittlauch, Betetfilie ober Rerbel feingefdnitten binein. In ber allers nachften Beit werben von Reichewegen befondere Dagnahmen getroffen werben, um ben großten in Grage fommenben Betrieben Deutschlants bie Berfiellung eines billigen und guten Morgenjuppenfloffes mit etwas Fettgufat gu ermöglichen. Dan barf fichetlich erwarten, bag bie weiteften Rreife unferes Bolfes bon biefer Gelegenheit eifrig Bebrauch machen werben. "Wer lange fuppt, lebt lange!" fagt ein febr altes Sprich Und wer gleich am Morgen bem Rorper einwands freie Rabrwerte in belommlichfter und wohlichmedenbfter Form guführt, ichafft eine gute Grundlage für ben gangen Tag?

* Lentnant Bilbelm Shumann, Rompagnies führer ber 7. Rompagnie im Ref. Regt. Rr. 87 (Gobn bes herrn Detgermeiftere Friedr. Schumann), wurde mit bem Eifernen Rreng 1. Rlaffe ausgezeichnet. Bon all ben tapferen Berborner Rampfern ber eifte, ber biefe Musgeich. nung bis jest erhalten bat.

* (Das große Loos.) In ber geftrigen Bormittags-giehung ber Preugifch-Sabbeutiden Rlaffenlotterie fiel bas große 2008 auf bie Rummer 54831 (obne Bemabr). In bet erften Abteilung foll ber Beminn nach Baberborn und in ber zweiten Abteilung mit ber gleichen bobe bes Gewinnbetrages nach Mugeburg gefallen fein.

@ Dillenburg, 10 Mai. Die Stadtverordneten berwiefen einen Antrag bes landwirticafilichen Bereins auf Ueberlaffung eines ftabtifden Grundftude jur Errichtung eines Gerateichuppens, fowie ein Baugefuch bes Raufmanns Fr. Bebel betr. Umbau bes Bohnhaufes in ber Darfiftrage mit Ueberidreitung ber Baufluchtlinie an Die Bautommiffion. Ein Entwurf jur Regulierung einer Strede ber Diesholie mit einem Roftevauswand von 2500 Ml. und die Bean-tragung eines Staatszuschuffes hierzu finden Genehmigung. Es werben feiner genehmigt ein neuer Bertrag ber Stadt mit ber Reservelagaretiverwaltung betr. Ueberlaffung bes Rrantenhauses ju Lagaretizweden, sowie Bereinbarungen mit ber Leberfabrit 3. A. Schramm über bie Unlage ber elet. trifden Lichtleitung jum Roppel. Die Stadtverwaltung wird bei bem Raffauischen Stadtetag bie Besprechung einer Eingabe an ben Landtag antegen jur Aufhebung bes Stever-borrechts ber Beamten, Beifilichen und Lehrer. Ginem Antrag bes Bertebreausschuffes bes Wefterwaldlube jur Beteiligung an einer Sammelangeige jur Belebung bes Frembenvertebre im Wefterwald wird beigetreten. Die mangelhafte und ungleichmäßige Gleischverforgung ber Stadt wird einer aus-giebigen Besprechung unterzogen. Allfeitige Berurteilung findet ber jegige Geschäftsgang, bag alles Wieh zuerft rach Frantfurt gebracht und bon bort in ungenabrter, bas Lebenbaewicht berminbernber Weife bierber jurudtommt.

Diffenburg. (Reftorprafung.) Mittelfdullehrer D. Mertel an ber hoberen Mabdenfdule bat bor ber Raffeler Brufungelommiffion bas Reftoregamen bestanden.

Bab Domburg. Einbrecher ftablen aus ber evangelifden Gebachtnistirche im Stabtieil Rieborf an vergolbeten Gefäßen zwei Abendmabistelche, eine Abendmabistanne, außerbem eine filberne Tauftanne. Es wurden auch mehrere Sammelbuchfen und ber Opferftod erbrochen. Der Schaben ift burd Berficherung gebedt.

Gffen. Auf ber Gutehoffnungshutte in Ober-haufen fand ein Durchbruch eines Sochofens flatt. Fünf Arbeiter wurden burch fluffiges Gifen hoffnungelos verbraunt: einer ift icon gestorben.

Dang. Mus London wird gemelbet: Die in in ben far bie frangofifche Armee arbeitenben chemtiden Fabrifen Defpret gu Lapallice erfolgten Explofionen haben nach

mehreren Delbungen einen Rompleg bon fieben Fabrifen bermaftet und größtenteils in bie Luft gefprengt. Die Explofionen maren bon ungeheurer Deftigfeit. Die Babl ber verletten Arbeiter beträgt 220, bie ber Toten 110.

Beilburger Betterbienit.

Ausfichten für Freitag : Beranberliche Bewölfung, boch vorwiegend troden, Tagesmarme etwas anfleigend, nachts giemlich tabl.

Lette Radrichten.

Gine Antwort ift überfluffig.

Mailand, 10. Mai. (Ill.) Gin Rabeltelegramm bes "Corriero bella Sera" aus Bafbington bejagt, bag bie gefamte Preffe mit ber Ritige und Offenheit ber Antwort Bilfone einberftanben fet. Bilfon fet barauf borbereitet, bag Deutschland nicht antworte. Gine Antwort mare auch überfiuffig, ba bet ber erften Berlehung bes gegebenen Berfprechens Beinftoff feine Paffe erhalte.

Der Rrieg gegen alles Deutschium in England.

London, 11. Mai. (Ell.) Der Rrieg gegen alles Deutschtum und alle beutschen Erzeugniffe nimmt in England immer grotestere Formen an. Der Berwaltungerat ber "Baltic Erchange" (Betreibeborfe), ber fruber faft nur aus beutschen und norbischen Raufleuten mit nur wenigen Bertretern ber englifden Rationalitat beftand, bat vorige Boche teichloffen, bag nicht nur bie reichebeutiden Mitglieber, bie gleich beim Anfang bes Rrieges vom Befuch ber Borfe aus: geschloffen worden waren, fondern auch alle naturalifierten Englander beuticher Berfunft fowie alle geborenen Defter-teicher, Ungarn und Tarten binfort bom Befuche ber Botfe ausgeschloffen fein follten. Bon biefem Ausschluß von ber Barfe follen etwa 50 bis 60 Deutsche betroffen werben, bie feit 30 und mehr Jahren icon als englische Untertanen naturalifiert worben waren. Jeht hat auch die Leitung ber Londoner Sanbelstammer eine befondere Sigung ber Dits glieber ber Sanbelstammer unter bem Borfit bes Lord Southwart anberaumt, um einen Befchluß ju faffen, ber alle Deutschen, Defterreicher und Ungarn, gleichviel ob naturalifiert ober nicht von ber Mitgliedichaft bei ber Sandeletammer ausichließt und es auch in Bufunft unmogs lich machen foll, bag je wieber Dentiche und Defterreicher Mitglieber ber Londoner Sandelelammer werden fonnten. Die Londoner Sanbeletammer und alle anderen Sandele. tammern bes Bereinigten Ronigreichs follen in Bufunft gang rein britifche Rorporationen fein. - Die ehrenwerten enge lifchen Raufieute ber Begenwart vergeffen, bag England feinen weltbeberrichenden Dandel eben nur ber Tuchtigfeit ber beutiden Raufleute verbantt, bie feit ben Beiten ber Sanja, befonders aber ber Thronbefteigung bes hannoveranifden herriderhaufes in England vornehmlich in London, Manchefter, Brabford, Leebs ufw. fich nieberliegen. Die Londoner Sopfenhanbler appel ieren an bas Bublitum, Die Englander mochten boch tein ibeutiches Bier mehr trinten, benn fie unterflutten baburch ben Geinb, feinen Gopfen nach England bertaufen ju tonnen. Die englischen Sopfenhandler und Brauereien follten aber auch feinen ameritanischen Sopfen mehr taufen, benn auch baburch unterfifthten fie ben beutichen Feind. Denn fur Die Quantitat Sopfen, Die bie Ameritaner an England liefern, führt Amerita wiederum bie gleiche Menge Sopfen aus Deutschland und Defierreich ein, bas batte fogar ber englische Sanbelsminifter gugeben muffen, benn bie Statiftit jeige, bag bon August 1914 bis Enbe Juli 1915 103 200 Bentner Sobfen in Amerika eingeführt morben feien.

Reue Rampfe in Albanien.

Aiben, 11. Dai. (Ell.) Rach bier borliegenden Beitungsberichten ift feit geftern an ben Ufern ber Bojuffa bei ber Ortichaft Mifoli ein beftiges Gefecht awifchen ofterreichticheungarifden und italienifchen Rraften im Bange, Die bfterreichifd ungarifden Truppen fdritten an bem Ausgang ber Strage Stort Balono über ben Glug, wo bie Sauptbefeftigungen ber Italiener fein follen. Auch bie italienifche fcwere Artillerie trat in Aftion. Ginzelheiten fehlen noch.

Rasputin ermorbet.

Stodholm, 11, Dat. (Il.) Bie bier aus Beters. burg eingetroffene Brivattelegramme berichten, ift ber Punbermann am Barenhofe Rasputin ermorbet worben. Die Rachricht ift um fo mabricheinlicher, ba Rasputin gabl-reiche Feinde hatte, die ihm feinen Ginfluß beim garen

Bur bie Mebattion berantwortlich: Dtto Bed.

Stadtverordneten-Situng.

Die Mitglieber bes Stadtverordneten-Rollegiums werben bierburch ju ber am

freitag, den 12. Mai, abends 81/2 Uhr im Rathausfaal anberaumten Sibung mit bem Bemerten eingelaben, bag nachftebenb vermertte Gegenftanbe gur Berhandlung fommen werben.

Tagesorbnung:

1. Befreiung ber Beteranen bon der Gemeinbeeintommen-

Desgl. ber Rrantenfdweftern ; Bewilligung von Bertretungetoften für einen ertranften Mittelfcullebrer ;

Freihandiger Bertauf bon fabtifchen Grunbfillden ; Schiebemannemahl;

Abichluß eines Bertrages wegen Waftung von Schneinen; Reuwahl eines Mitgliedes bes Ruratoriums fur bie Mittelfcule und bie Babetommiffion ;

Mitteilungen. Anfchließenb : Gebeime Sigung. Derborn, ben 9. Mat 1916.

> Der Stadtverorbneten-Borfteber : Ludw. Dofmanu, Rgl. Baurat.

Betrifft: Sperrzeit für Canben

Auf Grund bes & 9 b bes Gefebes über ben & Iggerungsjuftand bom 4. Juni 1851 bestimme ich für ber mir unterfielten Rorpsbereich und - im Ginbernehmen bem Couberneur - auch für ben Befehlebereich ber Beit-

Das Auffliegenlaffen bon Tauben, auch Militarbei tauben, aus ihren Schlagen wird hiermit bis gum 1. 3 b. 38. verboten.

Buwiberhandlungen werden mit Gefängnis bis ju ein Babre, bei Borliegen milbernber Umftanbe mit Saft . Belbfirafe bis ju 1500 Mt. befiraft.

Frankfurt a. M., ben 29. April 1916. Stelly. Generalkommando des 18. Armeekorps Der hommandierende General:

Freiberr von Ball, Beneral ber Infanterie,

Borftebende Anzeige wird hiermit gur ftrengften achtung befannt gegeben. Die Boltzeibeamten find gewiesen, Uebertretungefalle unnachlichtlich gut Angeige bringen. Deine unterm 23. Mary b. 38. erlaffene ordnung betr. Taubenfperre wird burch obige Anordne bes ftellb. Beneralfommanbos aufgehoben.

Berbern, ben 10. Dai 1916.

Die Boligei-Bermaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Elaschen-Sammlung.

Auf Anregung bes Begirfe-Romitees vom Roten &m ju Biesbaden findet in der Beit vom Montag, ben 15 in einichl. Mittmod, den 17. d. Dis. in bienger Stadt in Sammlung bon leeren Glaichen aller Art, wie Bein., 56 und Safiflafchen ftatt. Die Ginfammlung erfolgt altere Schulfinder.

Die Ginwohner werben gebeten, leere Blafden

Abholen bereit gu balten. Die gefammelten Glafchen follen in erfter Linie Berfand fluffiger Liebesgaben Bermendung finden.

Berbern, ben 10. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Pflanzen von Sonnenblumen.

Die Pflanzung bon Sonnenblumen ift im Intereffe ! Delgewinnung bringend ermanicht und bin ich bereit, Sam gu beforgen. Anmeldungen werden bis ipateftens Samste ben 18. b. Mts. in Bimmer 10 bes Rathaufes entgen

Berborn, ben 11. Dai 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbanl

21 . 10. 5. 16. ift ein Rachtrag ju ber Befanntmad betr. Befchlagnahme baumwollener Spinaftofie und Gu (Spinn- und Webverbot Rr. W. H. 1700/2, 16. R. R. erlaffen morben.

Der Wortlaut ber Befanntmachung ift in bem Rn blatt Rr. 110 und durch Anfchlag veröffentlicht worben

Ztello. Generalfommando 18. Mrmeeforpt Am Mittwoch, ben 10., Freitag, den 12. Camstag, ben 13. Dai, vormittage 8 Uhr,

in ber Gaftwirfchaft Echumann in Breitfcheib Berfieigerung der Rolonial- und Manufatturwaren,

Die gur Ronfuremaffe Schmibt gehören, fortgefest.

Rechtsanwalt Wehlert als Rontureverwalter.

Hilfsarbeiter

gesucht bon

W. Rincker, Sin

Die Arbeiten und Lieferungen für bie Errichtung eines neuen Empfangegebaubes mit ange-bautem Gaterichuppen auf Bahnhof Oberichelt. Det follen bergeben werben :

Los 1 : Erb., Maurer., Mis phalte, Steinmete, Schmiebes und Gifenarbeiten;

208 2: Bimmerarbeiten;

208 8 : Dachbederarbeiten ;

208 4: Rlempnerarbeiten ; 208 5: Tifchlerarbeiten einfditegl. Beichlag u. Berglafung ;

208 6 : Anftreichers u. Tapes gierarbeiten.

Die Berbingungeunterlagen und Beichnungen fonnen hier eingeseben, erflete auch gegen bestellgelbfreie Ginfenbung von 1,60 Mt. für 208 1, 110 Mt. far Los 2, je 0,80 Mt. far 3, 4 u. 6 u. 1,30 Mt. far Bos 5, folange ber Borrat reicht, von

hier bezogen werben. Die mit entfprechenber Muffchrift verfebenen Angebote find bis ju bem am Donnerstag. ben 25. Mai 1916, vormittags 11 Uhr beginnenben Berbingungetermin eingureichen.

Bufchlagefrift 3 Wochen.

Beklar, ben 8. Mai 1916, Ronigl. Gifenbahnbetriebeamt.

in Meinen Duantitaten erhalb

A. Doeinck, Herbon Möbliertes Wohn

Schlafzimmer, mit geb. Beranda i. gut. D (ebtl. mit voller Berpfles bon erholungsbeb. Damt mieten gefucht. Freie ? mit Barten wirb bevorn Offerten mit Breisangabe D. 111 an die Gefchafts bes Berb. Tagebl.

Jung. Backergelt welcher fich in ber meiter ausbilden will, ge 3. göfner, Dillenbun

Cüchtiges Mada fucht jum 1. Junt ober if Frau Robert Schneibel

Weglar, Langgaffe 64

Birgitate Hagridte Donnerstag ben 11. Rriegsbeiftunde, Lieb: 2 (Es wird mit allen fury gelautet.)

翻itgli

entroffen, i nen zeige क्षे वार्षि (men, ur mbesgen dest mur benten Menen 21 prechleiftu imen G bilben. unfere bie brand merben,

niger in jen." L

der in

Mmara

mbe thu n Rriegi deine & me Berli ten tonnt men ur midland en ist R m bleibe der Mu die ein ben gu mine Beiter

um, dar ulben. Mio w ifce Flot unberuf beleflott tten wi , jag gemein en die Der beimlich fichtern

tten in

erinnere blaifiger tlodg Dieje in der perge loiden uns bei

mbesgeno

lichen R

Brits Fe # mehr orlid aber 1 et die Das ha icon in thros a genng

ablone. amad mismu er fon thr gar machen ditten b ange Siler, fo not To hr phar

mar Diochte Ja, bas hat: "ber trn abger al spred Natürlic

und fo

Sand u in ihre